Arno Strobel: Das Skript

Ein Roman, der unter die Haut kriecht

ZWEI FÄDEN, EINE GESCHICHTE, KEINE GNADE, VIEL VERZWEIFLUNG UND EIN ROMAN IM ROMAN: STICHWÖRTER, DIE DAS SKRIPT VON ARNO STROBEL PERFEKT BESCHREIBEN.

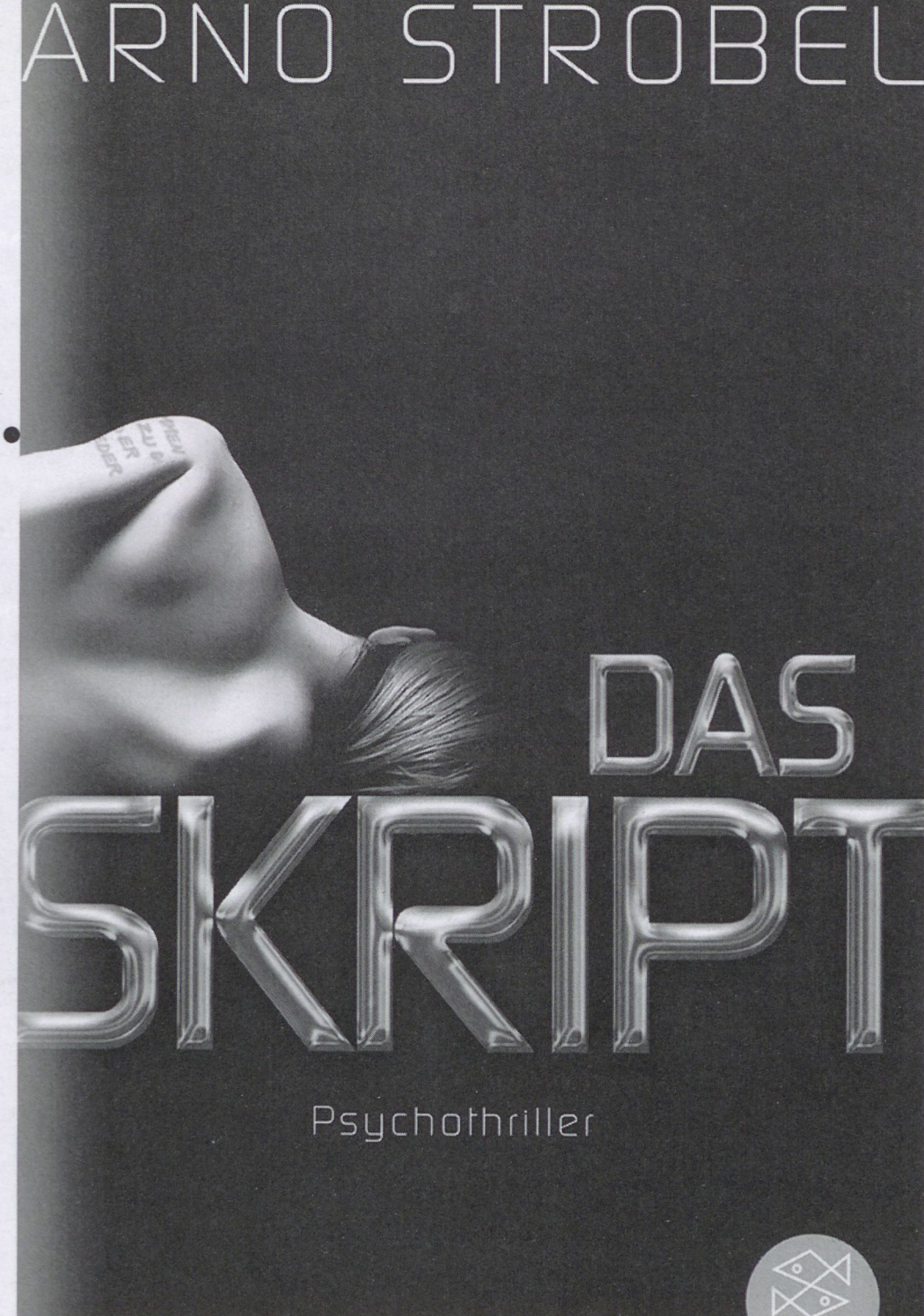
Die Geschichte spielt in Hamburg. Heike Kleenkamp, die Tochter des Chefs der Hamburger Allgemeinen Zeitung verschwindet, und alle Spuren deuten daraufhin, dass sie entführt wurde. Die Polizei gründet die „BAO Heike" (Besondere Aufbauorganisation Heike). Kurz nach dem Kidnapping von Heike bekommt eine Studentin namens Nina Hartmann ein eigenartiges Päckchen: Eine Art Einleitung zu einem Roman wurde auf ein Stück menschliche Haut geschrieben und auf einen Rahmen gespannt. Schnell stellt sich heraus, dass die Einleitung aus dem Roman des bekannten Autors Christoph Jahn, „Das Skript" stammt. Stephan Erdmann und Andrea Matthiesen, Kommissare der „BAO Heike", übernehmen die Ermittlungen. Erschwert wird ihnen ihre Arbeit durch den Konflikt zwischen Stohrmann, dem Leiter der BAO Heike, und Matthiesen.

Als plötzlich Frauenleichen ohne Rückenhaut an verschiedenen Plätzen der Stadt erscheinen, wird der Verdacht der Polizei bestätigt: „Das Monster" folgt Schritt für Schritt dem Roman von Christoph Jahn. Dies bedeutet, dass die Zeit noch mehr drängt als gedacht, denn die Frauen werden verschleppt, brutal getötet, und dann wird ihr Rücken enthäutet. Die einzige Ausnahme ist Heike, sie wird von dem Monster am Leben erhalten, und ihre Haut wird nicht auf einmal, sondern Stück für Stück entfernt. Mit dem Voranschreiten der Ermittlung erscheinen immer mehr Verdächtige und jeder hat ein Motiv. Wer mag der Täter sein und kann die Polizei Heike noch rechtzeitig finden?

Der als Psychothriller verkaufte Roman von Arno Strobel wird in zwei Handlungsfäden erzählt. Der Hauptfaden ist ein Kriminalroman, in dem die Ermittlung der zwei Kommissare beschrieben wird. Dieser Teil diktiert ein starkes Tempo, es gibt plötzliche und überraschende Wendungen, was eine allgemeine Spannung während des Lesens verursacht. Vieles wird jedoch bis ins kleinste Detail beschrieben, was nicht immer passend ist, denn so entstehen lose Fäden in der Geschichte: Was zunächst relevant erscheint, entpuppt sich als irrelevant, wie die Beschreibung des persönlichen Lebens von Erdmann oder die immer wiederholte Bemerkung, dass niemand weiß, wer die Frauen, deren Leichen man gefunden hat, sind. Man erwartet, dass der Autor auf diese Information später zurückkommt, sie aufklärt, doch dies fällt leider aus.

Der andere Faden der Geschichte ist beträchtlich kleiner, aber er verursacht bei den Lesern oder Leserinnen starkes Grausen. In diesen Kapiteln wird ausführlich beschrieben, was mit den ver-

schleppten Frauen passiert und wie ihr Rücken enthäutet wird. Hauptsächlich steht Heike im Mittelpunkt dieses Teiles. Das Monster zwingt sie sogar, die Qual und den Tod einer anderen Frau mit anzusehen. Diese Szenen haben im Gegensatz zu den anderen Kapiteln ein langsameres Tempo, dafür lassen sie einem den Magen umdrehen.

Wie der Autor am Ende des Romans den Verdacht von einem Täter auf den anderen lenkt und den Leser, die Leserin so mit energischen und plötzlichen Wendungen stocken lässt, ist hervorragend gestaltet. Schade nur, dass die Person des Täters keine große Überraschung ist.
Alles in allem lässt sich Das Skript denjenigen empfehlen, die stark detailorientierte Krimis mit einem Hauch von Nervenkitzel bevorzugen.

/Zsuzsanna Fetter/